

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verlagsort: Nagold, b. Post K 120 einchl. 18 J. Verord.-Geb., ins. 20 J. Zustellungsgeb.; d. K. 1.40 einchl. 20 J. Anzeigengeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hoh. Gewalt
Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text-
millimeterzeile 16 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachsch. nach Vereinbarung.
Erfüllungsort: Nagold. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 104

Wochenzeitg. Mittwoch, den 6. Mai 1936

59. Jahrgang

Sprechchor-Aufführungen bei FD.-Veranstaltungen verboten

Berlin, 5. Mai. Der Reichsjugend-Pressedienst veröffentlicht folgende Anordnung des Reichsjugendführers, die an alle Gliederungen der Hitlerjugend gerichtet ist:

Ich habe, besonders in letzter Zeit, einigen Veranstaltungen der Hitlerjugend beigewohnt, die von Sprechchören umrahmt waren. Ich muß leider offen gestehen, daß die meisten dieser Darbietungen unzureichend waren. Abgesehen davon, daß der gute Wille des Verfassers solcher Sprechchöre meistens im Widerspruch zu seiner Gestaltungsart steht, halte ich Sprechchöre dieser Art für unwesentlich, um nicht zu sagen unbedeutend. Am zu verhindern, daß Menschen, die an sich tüchtige Volksgenossen sein mögen, sogenannte "Dichtungen" auf die Öffentlichkeit loslassen, obwohl ihnen die Natur jede künstlerische Fähigkeit verweigert hat, ordne ich für alle Dienststellen der nationalsozialistischen Jugend mit sofortiger Wirkung an:

Sprechchöre dürfen bei Veranstaltungen der Hitlerjugend bis auf weiteres nicht mehr aufgeführt werden.

Als Umrahmung unserer Feiern werden in Zukunft nur noch Lieder und andere musikalische Darbietungen, die dem Stil der deutschen Jugend entsprechen, verwendet.

Dichtungen werden bei den Veranstaltungen der nationalsozialistischen Jugend ausschließlich von Einzelsprechern vorgetragen.

Singt die Lieder eurer Vorfahren und eurer lebenden Kameraden und kämpft in der Hitlerjugend für eine ibrliche deutsche Kunst!

geg. Baldur von Schirach

Vor Ueberreichung des engl. Fragebogens

London, 5. Mai. Wie der diplomatische Berichterstatter des "Daily Telegraph" erzählt, ist bisher damit zu rechnen, daß das britische Memorandum in Form eines Fragebogens zu den deutschen Vorschlägen am Mittwoch nach Berlin geschickt werden wird. Das Schriftstück wird einen Umfang von 2500 Worten haben. Es ist dem Kabinett bei seiner Sitzung am Montag nicht möglich gewesen, den endgültigen Wortlaut des Fragebogens festzulegen, da die letzte Entwicklung in Abessinien und die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses für den Haushalt-Scandal dringend beraten werden mußten. Da einige Stellen des Schriftstückes eine neue Fassung erfahren sollen, so wurde das Memorandum dem Kabinettsausschuß für auswärtige Angelegenheiten übergeben, um die Arbeit zu vervollständigen. Dieser Ausschuß trat noch am Montagabend im Unterhaus zusammen.

Wie der diplomatische Mitarbeiter des "Daily Telegraph" weiter mitzuteilen weiß, soll das Memorandum zum Ausdruck bringen, daß Großbritannien den Wunsch habe, den Boden für Verhandlungen vorzubereiten, an denen Großbritannien, Frankreich, Belgien und Deutschland teilnehmen können. Es sei in Betracht gezogen worden, daß auch Italien an diesen Besprechungen der Großmächte teilnimmt. Bisher habe Italien aber eine Beteiligung abgelehnt.

Reinhardt über die Steuereingänge

Limmenau, 5. Mai. Als neue Dienststelle der Reichsfinanzverwaltung wurde die zweite Reichsfinanzschule bei Limmenau durch Staatssekretär Reinhardt eröffnet. Die Aufgabe dieser Schule ist die Durchführung vierwöchiger Lehrgänge für Beamte des Kassens- und Vollstreckungsdienstes. Leiter der neuen Schule ist Regierungsrat Rogge aus Königsberg. Staatssekretär Reinhardt hielt eine großangelegte Rede über die Steuerpolitik des nationalsozialistischen Staates. Reinhardt stellte fest, daß der Finanzbedarf der Arbeitslosenhilfe im Jahre 1935 um rund 2 Milliarden RM kleiner gewesen sein als im Jahre 1932. Auf der anderen Seite liegt das Steueraufkommen des Reiches um rund 3 Milliarden RM gegenüber 1932. Dies ist eine Entwicklung, die das Ergebnis des erfolgreichen Kampfes um die Verminderung der Arbeitslosigkeit sei. Das Steueraufkommen im März 1936 sei um 156,3 Millionen RM größer gewesen als in der gleichen Zeit des Vorjahres und im gesamten Rechnungsjahr 1936, also in der Zeit vom 1. April 1935 bis 31. März 1936 um 1445,2 Millionen RM größer als im Rechnungsjahr 1934, ein Ergebnis, das alle Erwartungen übersteige.

Staatssekretär Reinhardt gab dann davon Kenntnis, daß die Liste der säumigen Steuerzahler erstmals im Sommer 1936 angelegt werde. Grundsätzlich sollen in diese Liste alle diejenigen Säumigen aufgenommen werden, die am 31. Januar 1936 mit den Steuerzahlungen oder Vorauszahlungen im Rückstand waren, die vor dem 1. Januar 1936 fällig gewesen und nicht gestundet worden sind. Die Zahl der in der Liste der säumigen Steuerzahler aufgenommenen Steuerpflichtigen sei wesentlich kleiner, als bei der erstmals angekündigten Liste voranzuziehen war, ein Beweis dafür, daß die Steuerrechtlichkeit und Steuerpünktlichkeit sich in den vergangenen zwölf Monaten sehr erheblich gebessert habe.

Die Italiener in Addis Abeba

London, 5. Mai. Wie der britische Gesandte in Addis Abeba, Sir Sidney Barton, meldet, sind die italienischen Truppen um 4 Uhr nachmittags, abessinischer Zeit, d. h. um 2.45 Uhr MEZ., in Addis Abeba mit einer starken Streitmacht eingerückt, die an der britischen Gesandtschaft vorbei in die Hauptstadt des abessinischen Reiches einzog.

Flaggenhissung in Addis Abeba

Addis Abeba, 5. Mai. Nach dem Einmarsch in die abessinische Hauptstadt besetzten die Italiener am Spätnachmittag des Dienstag die italienische Gesandtschaft. Dort fand unter militärischen Ehren die feierliche Flaggen-

hissung statt, wobei Marshall Badoglio große Kundgebungen bereitet wurden.

Nach der Flaggenhissung wurden von den italienischen Truppen die beiden kaiserlichen Paläste, der Flugplatz, sowie die Eisenbahn- und Funkstation besetzt. Fast alle Häuser der Stadt zeigten weiße Flaggen. Die Bevölkerung begrüßte die einmarschierenden italienischen Abteilungen mit dem Juchzengruß. Vereinzelt fielen einige Schüsse.

Einige Mitglieder der deutschen Kolonie kehrten noch am Dienstagabend in ihre Häuser zurück, soweit diese nicht der Zerstörungswut der Plünderer zum Opfer gefallen sind. Allgemein herrscht unter den Deutschen das Gefühl der Dankbarkeit für die Hilfe, die sie in den letzten schweren Tagen auf der Gesandtschaft gefunden haben.

Generalappell und Siegesfeier in Italien

Mussolini sagt: „Der Krieg ist beendet, Abessinien ist italienisch“

Rom, 5. Mai. Der vom italienischen Regierungsober am Montag in der Kammer angelegte Generalappell des italienischen Volkes zur Entgegennahme der Siegesbotschaft Mussolinis über den Einzug der italienischen Truppen in Addis Abeba wurde Dienstagabend abgehalten.

Seit 17.45 Uhr ertönte die geschichtliche Glocke des vatikanischen Turms und rief mit ihr die Glocken und Sirenen im ganzen Land die Bevölkerung auf, sich in den Parteilokalen einzufinden, um gemeinsam zu den Versammlungspunkten zu marschieren und über den Lautsprecher die Worte Mussolinis zu hören.

Der italienische Rundfunk hat während der ganzen Veranstaltung eine Schilderung des Generalappells in vier Sprachen verbreitet. In Rom haben sich die Straßen bereits in ein Flaggenmeer verwandelt. Alle Geschäfte haben sofort geschlossen. Die Kammer Sitzung wurde abgebrochen.

Mussolini spricht

Kurz vor 8 Uhr abends erscheint Mussolini auf dem Balkon des Palazzo Venezia, von der nach Hunderttausende zählenden Menge mit stürmischem Jubel begrüßt. Unter dem Beifall der Menge verkündete Mussolini:

„Hört mich an! Marshall Badoglio telegraphiert: Heute, 5. Mai, bin ich an der Spitze der siegreichen Truppen um 4 Uhr in Addis Abeba eingerückt.“

Während der 30 Jahrhunderte seiner Geschichte, so führt er weiter aus, „hat Italien viele denkwürdige Stunden erlebt. Aber die heutige ist eine der feierlichsten. Ich kündige dem italienischen Volk und der Welt an: Der Krieg ist beendet. Ich kündige dem italienischen Volk und der Welt: Der Friede ist wieder hergestellt. Nicht ohne unsere Ergriffenheit und nicht ohne stolze Freude ist nach sieben Monaten harten Kampfes dieses große Wort aus. Allein es ist dringend notwendig hinzuzufügen, daß es sich um unseren Frieden, um den römischen Frieden handelt, der in folgender einfachen, unwiderruflichen, endgültigen Fassung seinen Ausdruck findet: Abessinien ist italienisch. Italienisch de facto, weil es von unseren siegreichen Heeren besetzt ist; italienisch de jure, weil mit dem römischen Adler die Kultur über die Barbarei triumphiert, die Gerechtigkeit über die grausame Willkür, die Erlösung über die tauenjährige Sklaverei. Mit der Besetzung von Addis Abeba ist der Friede bereits eine vollzogene Tatsache.“

Die vielfältigen Rassenstämme des Erbkaiserreiches des Regus haben mit ganz klaren Zeichen bewiesen, daß sie ruhig im Schatten der italienischen Trifolore leben und arbeiten sollen. Die Stammesführer und die Ras, die geschlagen und geflohen sind, zählen nicht mehr und seine Macht der Welt wird sie niemals wieder zur Geltung bringen können. Bei dem Generalappell vom 2. Oktober habe ich das feierliche Versprechen gegeben, daß ich alles in meinen Kräften stehende tun will, um zu verhindern, daß der afrikanische Konflikt zu einem europäischen Kriege auswachse. Ich habe diese Verpflichtung eingehalten. Mehr als je bin ich überzeugt, daß die Störung des Friedens in Europa den Zusammenbruch Europas bedeutet.

Ich muß sofort hinzufügen, daß wir bereit sind, unseren glänzenden Sieg mit der gleichen Unentwegtheit und unerbittlichen Bestimmtheit zu verteidigen, mit der wir ihn errungen haben.

Wir fühlen, daß wir so den Willen der Kämpfer in Afrika vertreten, den Willen jener, die gestorben oder siegreich gefallen sind und deren Gedächtnis von Geschlecht zu

Geschlecht bei allen Italienern treu behütet werden wird, und von jenen Hunderttausenden von Soldaten, die in einem siebenmonatigen Feldzug solche Leistungen vollbracht haben, daß sie die Welt zu bedingungsloser Bewunderung zwingen. Ihnen gehört der tiefempfundene Dank des Vaterlandes und dieser Dank geht auch an jene Hunderttausende Arbeiter, die in diesen Monaten in einem übermenschlichen Rhythmus geschaffen haben.“

„Männer und Frauen ganz Italiens! Eine Etappe unseres Weges ist erreicht. Wir gehen im Frieden den Marsch und die Aufgaben fort, die morgen unserer harren und die wir mit unserem Mut, mit unserem Glauben und mit unserem Willen auf uns nehmen werden.“ Mit dem Ruf „Es lebe Italien“, schloß Mussolini unter tosendem Beifall seine Ansprache.

Die Lage in Addis Abeba vor dem Einmarsch

Borbildliche Kameradschaft der deutschen Kolonie in Addis Abeba

Addis Abeba, 5. Mai. Tag und Nacht sahen immer wieder deutsche Suchkolonnen auf mit Maschinengewehren ausgerüsteten Lastwagen in die brennende Stadt um weitere deutsche Staatsangehörige und Schutzgenossen des Deutschen Reiches, die Desterreicher, Schweizer, Ungarn und Bulgaren, von denen einzelne eine wahre Schreckensnacht verlebten, auf die Gesandtschaft zu bringen.

Eine deutsche Kolonne unter Führung des besonders unermüdeten deutschstämmigen polnischen Staatsangehörigen Adeler rettete am Dienstag früh den bereits tot geglaubten Abgelandten des Internationalen Roten Kreuzes Dr. Sunot-Gen! sowie den französischen Journalisten Sommeres vom Journal des Debats, die sich drei Tage lang gemeinsam mit Abessinierern im Keller eines zusammengestürzten Hauses gegen plündernde Banden verteidigt hatten und brachten sie auf die französische Gesandtschaft.

Fast sämtliche deutsche Staatsbürger haben ihr in jahrelanger aufreibender Kolonialarbeit erworbenes Vermögen restlos verloren, wenngleich doch noch einige deutsche Privathäuser, die durch eingeborene Diener verteidigt werden, unverletzt sind. Die deutsche Gesandtschaft befindet sich in bestmöglichem Verteidigungszustand und bietet daher den Reichsdeutschen und Schutzgenossen volle Gewähr für Erhaltung von Leib und Leben.

Auch fremde Staatsangehörige wie Niederländer und Tschechen sowie viele Griechen und Armenier, glaubten auf der deutschen Gesandtschaft besser geborgen zu sein als anderswo und baten um Aufnahme, die ihnen in weitgehendster Weise gewährt wurde. In den Eingabeneuhütten, die zum Gesandtschaftsbereich gehören, fanden etwa 300 geängstigte abessinische Frauen und Kinder Unterschlupf. In dem Hause des Geschäftsträgers werden täglich 120 Personen, Deutsche und Nichtdeutsche, verpflegt. Dem österreichischen Küchenschef sowie den stets hilfsbereiten Frauen der deutschen Kolonie gebührt höchster Dank. Von einigen hartgeprüften Afrikanern abgesehen, die in ihren Zelten wohnen, befinden sich sämtliche Flüchtlinge in den Gebäuden der Gesandtschaft in Rotquartieren.

Als am Montag nachmittags ein Angriff plündernder Banden auf die deutsche Gesandtschaft vermutet wurde, war in kurzer Zeit alles abwehrbereit. Aus allen Fenstern schauten Maschinengewehre und Maschinengewehre. Einzelgruppen verließen den Außendienst in sorgfältig angelegten Schützenstellungen. Trotz höchsten Alarmzustandes sorgten die Frauen ruhig für das Abendessen: Gulash mit Reis. Ein Angriffsvorstoß erfolgte jedoch nur auf die benachbarte belgische Gesandtschaft, die mit Leuchtraketen die englische



Wachtruppe zu Hilfe rief. Die englische und die französische Ge-

Landtschaft haben mit der deutschen GeLandtschaft zur gegenseitigen Hilfeleistung in fündiger drahtloser Verbindung.

Amerikanische GeLandtschaft in Addis Abeba geräumt

Newport, 5. Mai. Nachdem die britische GeLandtschaft in Addis Abeba sich außerstande erklärt hatte, dem amerikanischen GeLandten Engert die erbetene Abteilung Soldaten zur Verfügung zu stellen...

Britische Hilfe für die belgische GeLandtschaft

London, 5. Mai. Der britische GeLandtschaftssekretär in Addis Abeba meldet am Dienstag mittag, daß eine britische Patrouille zur Hilfeleistung nach der belgischen GeLandtschaft abgegangen ist...

Will der Negus doch nach Genf?

London, 5. Mai. „News Chronicle“ berichtet, der Kaiser von Äthiopien beabsichtige zunächst, seine Familie in Jerusalem unterzubringen und sich darauf nach Genf zu begeben...

Ras Kassa in Dschibuti

London, 5. Mai. Reuters berichtet aus Dschibuti, daß Ras Kassa, der Befehlshaber der äthiopischen Südmarmee, der bis vor kurzem Graziani einen so energischen Widerstand geleistet habe...

Die Strafarten im neuen deutschen Strafgesetzbuch

Nach den bisherigen Arbeiten der amtlichen Strafrechtskommission wird der Entwurf eines neuen deutschen Strafgesetzbuches vorwiegend als Freiheitsstrafen enthalten die Zuchthaus-, Gefängnis- und Haftstrafe.

Abzulehnen sei auch der Gedanke, als Disziplinarmäßregel im Zuchthaus die Prügelstrafe zuzulassen. Ein Staat, der so sichtbar den Gedanken der Disziplin und der Ordnung verkörpert, brauche die Prügelstrafe nicht.

Der Anfangsvollzug und der Vollzug der kurzen Gefängnisstrafen solle strenger erfolgen, so durch Einzelhaft, Ausschluß vom Unterricht, von der Arbeitsbeschäftigung, vom Besuchs- und Briefverkehr.

Sitzung des Danziger Volkstages

Danzig, 5. Mai. Am Dienstag trat der Danziger Volkstag zu seiner 10. Vollversammlung zusammen. Auf der Tagesordnung standen die Anträge der Danziger Oppositionsparteien.

Mag-Eyth-Gedenkfeier

Eine würdige Gedenkfeier fand am Montag abend aus Anlaß der 100. Wiederkehr des Geburtstages des großen Industriepioniers, Ingenieurs und Dichters Mag Eyth im V.D.D.-Haus in Berlin statt.

Nach einem musikalischen Auftakt begrüßte der Vorsitzende des V.D.D., Dipl.-Ing. Schult, die Gäste aus Partei, Staat und Stadtverwaltung, die Vertreter der Technisch-Literarischen Gesellschaft, der Mag Eyth durch seine zündende Rede...

Zum Schluß der Feier gab der Vorsitzende der Mag-Eyth-Gesellschaft, Professor Dr. G. Kühne-Rünchen, die Bedingungen für die Verleihung des Mag-Eyth-Preises bekannt, der am Geburtstag Mag Eyths, erstmalig am 6. Mai 1937, verliehen werden soll.

Japans Außenminister vor dem Reichstag

Totio, 5. Mai. (Staatsdienst des D.N.S.) Außenminister Arita hielt am Dienstag vor dem Reichstag seine mit Spannung erwartete Rede. Einleitend betonte er, die außenpolitischen Ziele Japans seien auf die Herstellung der Sicherheit und des Fortschrittes in der Zusammenarbeit mit allen Nationen auf der Grundlage der Untrennbarkeit Japans und Mandschukuo gerichtet.

Arita wies dann auf die Vorgänge an den mandchurischen Grenzen hin, die durch die Unklarheit der Grenzen hervorgerufen worden seien. Er erklärte, er wolle Sowjetrußland noch einmal entscheiden auf diese Sachlage hinweisen.

Arita ging dann ausführlich auf das Verhältnis Japans zu Sowjetrußland ein. Er stellte fest, daß das Verhältnis zu diesem Staat zu wünschen übrig lasse, da Sowjetrußland die Stellung Japans im Fernen Osten noch nicht verheißt und grundlegende Befürchtungen hege.

Gegenüber China werde Japan die bekannten Grundzüge Hiroitas verfolgen, die eine Zusammenarbeit auf friedlicher Grundlage vorsehen. Auf die Wirtschaftsverträge übergehend, erklärte Arita, daß friedliche Beziehungen zwischen allen Völkern erst dann hergestellt werden könnten, wenn der internationale Handel auf die Grundlage einer Gleichberechtigung gestellt und von allen Jenseits befreit werde.

Jubel in Moskau

über den Ausgang der französischen Wahlen

Moskau, 5. Mai. Die Moskauer Presse verbucht das Ergebnis der französischen Wahlen als „Triumph der antifaschistischen Front und ihres Initiators, der Kommunistischen Partei von Frankreich“. Die Kommunistische Partei Frankreichs, so schreibt die „Iswestija“, habe einen Stimmengewinn erzielt, wie ihn keine andere französische Partei in den letzten Jahrzehnten erlebt habe.

Eine Anweisung Moskaus nach Paris

Paris, 5. Mai. Der „Figaro“ bringt folgende Meldung aus Moskau, die keine nähere Quellenangabe enthält: Georg Dimitroff, einer der Hauptangeklagten im Reichstagsbrand-Prozess, steht rechter Arm Stalins und Sekretär der Dritten Internationale, habe an die Kommunisten, die Mitglieder ausländischer Parlamente sind, die Botschaft gesandt, nicht gegen die Maßnahmen zur Landesverteidigung zu stimmen.

Unruhiges Spanien

Überall die Hand Moskaus

Madrid, 5. Mai. Die Unruhen in Spanien dauern weiter unvermindert an. Generalstreik und Teilsstreik in den Provinzen, Brandlegungen und Ueberfälle auf Kirchen, die von den Kommunisten nach einem festliegenden Plan durchgeführt werden, sind an der Tagesordnung.

In St. Sebastian streikten die Bauarbeiter, die Arbeiter des Hafens Palajas haben sich angeschlossen.

In Malaga herrscht Generalstreik, den der sozialistische Gewerkschaftsverband A.S.T. in Verbindung mit den Landarbeitern ausgerufen hat.

In Sevilla streikten die Bahnarbeiter. Sie verhinderten, daß zwei Personenzüge und ein Schnellzug nach Madrid ausfahren konnten.

In Cartagena dauert der Hafenarbeiterstreik weiter an. Die Belagungen der Handelsschiffe haben sich solidarisch erklärt und die Arbeit ebenfalls niedergelegt.

In Madrid haben die Marxisten, nachdem sie am Montag sieben Kirchen und mehrere Klosterschulen niederverbrannten, wieder Ruhe gegeben. Die Madrider Montagpresse veröffentlicht jedoch infolge der scharfen Pressezensur weder Einzelheiten noch Kommentare über die Sabotageakte der Kommune, die genau nach den Anweisungen der Komintern am Tage nach den französischen Wahlen erfolgt sind.

Ägypten nach dem Wafd-Sieg

Der Streit um den ägyptischen Regentenschatz

Während König Faruk von Ägypten auf einem englischen Ostindien-Dampfer, begleitet von einem britischen Kreuzer, die Ueberfahrt von Marseille nach Alexandria machte, wählte sein Volk das neue Parlament. 90 Prozent aller abgegebenen Stimmen entfielen auf die Kandidaten der nationalistischen Wafd-Partei, so daß die neue ägyptische Kammer fast völlig von ihr beherrscht werden wird.

Diese Gewissheit verschärft die ernste Verfassungskrisis, die bereits vorher ausgebrochen war. Der verstorbene König Fuad hatte in der Vorausicht, daß sein Sohn noch während der Minderjährigkeit auf den Thron gelangen würde, bereits 1923 drei Persönlichkeiten benannt, die in diesem Falle den Regentenschatz bilden sollten.

Der derzeitige Ministerpräsident Ali Maher Pascha will nun, sobald die Wahlergebnisse endgültig festliegen, zurücktreten, um den Weg für ein parlamentarisches Regierungskabinet freizumachen. Diese Absicht kann er aber nicht ausführen, wenn kein Regentenschatz vorhanden ist, der seine Demission entgegennehmen könnte.

Englischer Dank für deutsche Hilfsbereitschaft

London, 5. Mai. In einem Schreiben an den Außenminister hat der Präsident des Londoner Stadtrates gebeten, der deutschen Regierung die tiefe Dankbarkeit der Londoner Bevölkerung für die großzügige Hilfsbereitschaft zum Ausdruck zu bringen, die der im Schwarzwald verunglückten englischen Schülergruppe in Deutschland zu teil geworden ist.

Nachdem die deutsche Regierung die Kosten für den Transport der verunglückten Schüler bis zur Grenze übernommen hat, hat der Londoner Stadtrat beim englischen Gesundheitsministerium um die Genehmigung zur Tragung der restlichen Kosten nachgesucht.

Riefige französische Goldtransporte nach London

London, 5. Mai. Infolge des starken Einbruchs bei den französischen Wahlen und der damit zusammenhängenden Befürchtungen in der Währungsfrage trafen am Montag ungewöhnlich große Mengen Gold aus Frankreich in London ein.

Britisch-sowjetrisches Einvernehmen in der Flottenfrage

London, 5. Mai. Reuters berichtet aus Moskau, daß die Sowjetregierung die britischen Vorschläge für ein Flottenabkommen im Grundsatz angenommen habe. Es bestätigt sich damit die bereits in der vergangenen Woche in London ausgegebene Erklärung, daß Sowjetrußland mit den britischen Vorschlägen einverstanden ist.

„Hindenburg“ fliegt heute zum Nordamerika

Berlin, 5. Mai. Der Start des Luftschiffes „Hindenburg“ der Deutschen Zeppelinreederei zu der ersten Erprobungsfahrt nach Nordamerika findet am 6. Mai voraussichtlich gegen 20 Uhr in Friedrichshafen statt.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 6. Mai 1936.

Die Ferienkinder kommen! Die Kinder aus dem Kreis Halle-Merseburg vom 1. Mai bis 15. Juni (erste Festungszeit) treffen am Donnerstag, den 7. Mai 1936, 12.16 Uhr in Nagold ein. Die Kinder für Kohrdorf, Ebhausen, Bernsd., Altensteig fahren mit dem Zug 12.37 Uhr weiter und sind am Bahnhof ihrer Bestimmungsorte abzuholen. — Die Ortsgruppenleiter der NSB. werden zusammen mit der HJ. für einen entsprechenden Empfang sorgen. — Während der ganzen Urlaubszeit sollen die Kinder an den Heimnachmittagen und Staatsjugendtagen der NS. und HJ. teilnehmen und von der NS-Frauenenschaft betreut werden.

Geburtstagsfeier der SA. Die Einzugsliste des Sturmes 17/11 liegt in dieser Woche täglich von 19.30 bis 21.00 Uhr auf dem Geschäftszimmer des Sturmes — Hohst., 1. Stod. — auf.

Ebhausen, 5. Mai. (Betriebsausflug. — Meisterprüfung.) Am Samstag, den 2. Mai, unternahm die Firma Wölffelsfabrik Enghen mit ihrer Gefolgschaft einen Betriebsausflug über Hirsau, Maulbronn nach Bruchsal. — Die Meisterprüfung im Schlossergewerbe hat Gg. Bäuerle mit Erfolg in Stuttgart abgelegt. — Im Damenschneidergewerbe haben die Meisterprüfung mit Erfolg abgelegt, Frau Müller und Fr. E. Holzäpfel.

Schorndorf, 5. Mai. (Generalversammlung des Darlehensvereins.) Am Samstagabend hielt der Darlehensverein im „Lamm“ seine Generalversammlung ab. Revisor Hild-Calw übernahm den Bericht über die Kassenlage. Darnach ist eine weitere Beförderung eingetreten und der Stand der Kasse kann als gesund angesehen werden. Während sie sich im vergangenen Jahre gegenüber der Hauptkasse noch im Sollstand befand, besitzt sie heute ein Guthaben dort. Der Gewinn wurde zur Stärkung des Eigenkapitals in die Rücklage überführt. Vorstand Seeger, sowie die Vorstandsmitglieder Christian Weik und die Ausschüsse Fr. Rothfuß und Stoll wurden durch Jurauf wiedergewählt. — Vor der Handwerkskammer Reutlingen hat Georg Hartmann die Meisterprüfung im Küfereigewerbe mit sehr gut bestanden.

Nagold, 5. Mai. (Stationsoberkommandant i. R. Lenz f.) Gestern ist Stationsoberkommandant i. R. Wilhelm Lenz einem schweren Herzleiden im Alter von 79 Jahren erlegen. Der Verstorbene war vom 1. September 1898 bis Juli 1920, wo er nach 22jähriger pflichttreuer Tätigkeit in den Ruhestand trat, in Nagold tätig.

Nagold, 5. Mai. (Generalversammlung der Tischlerpflichtigen Nagold am 2. Mai 1936 im Gasthaus zur „Traube“ in Nagold.) Nach der Begrüßung bedauerte Obermeister Friedrich Schabbe, daß zur heutigen Generalversammlung wieder so zahlreiche Entschuldigungen eingegangen sind und forderte die Kollegen auf, für die Zukunft mehr Disziplin zu zeigen und mindestens so viel Zeit aufzubringen, um die Generalversammlung zu besuchen. Bevor Obermeister Schabbe zur Tagesordnung überging, wurde noch der im vergangenen Jahr durch Tod ausgeschiedenen Mitglieder Blau-Egenhausen und Theurer-Weinhardt ehrend gedacht. Kassenwart Burter erstattete den Kassenbericht und Schriftführer Bischer den Tätigkeitsbericht. Beiden dankte der Obermeister für ihre Mithilfe und erteilte ihnen Entlastung. Nachdem die eingegangenen Kundschreiben bekannt gegeben waren, wurde die Vertrauensfrage gestellt und Obermeister Schabbe einstimmig wiedergewählt und ihm von Handwerksmeister Kaupp das Amt als Obermeister wieder übertragen. Es wurden dann von Obermeister Schabbe die folgenden Mitglieder ernannt, zum stellv. Obermeister: Kreishandwerksmeister Karl Kaupp, Nagold; — Kassenwart: Martin Wacker, Nagold; stellv. Kassenwart: Fr. Bischer, Nagold; — Schriftwart: Gustav Walz, Nagold; stellv. Schriftwart: Karl Kaupp, Hattenbach; — Lehrlingswart: Fr. Hejer, Jen., Nagold; — Lehrlingsstellenleiter: Ausch; Gustav Koch, Nagold, Chr. Renz, Emmingen; — Gesellenwart: Jakob Barth, Nagold, Gottf. Böhler, Altensteig, Chr. Marquart, Hattenbach, Kurzberger, Kohrdorf; — Innungsbeiräte: Chr. Renz, Emmingen, Chr. Weimer, Helsenhausen, Chr. Walz, Hattenbach, Taver Barcis, Kohrdorf, Peter Enghen, Ebhausen, Jakob Walz, Altensteig, Johs. Gutkunst, Hattenbach, Wilhelm Schuler, Nagold, Fr. Wolf, Egenhausen. Nach verschiedenen Anträgen und deren Aufklärung gab Kreishandwerksmeister Kaupp noch einen Bericht, wonach in Nagold im Laufe dieses Jahres eine Lehrwerkstätte zur Ausbildung der Lehrlinge bereitgestellt werden soll, ohne Anstoß an die Gewerkschule, damit der Lehrling auch tatsächlich seinen Beruf in seiner ganzen Vielfältigkeit erlernen soll, ebenso soll hier eine Meisterkategorie errichtet werden. Die nötigen Unterlagen dafür werden zur Zeit von Kreishandwerksmeister Kaupp und Gewerbelehrer Sannwald ausgearbeitet. Nachdem noch über das Gesellenwandern von Kreishandwerksmeister Kaupp die Richtlinien und Voraussetzungen bekannt gemacht wurden, schloß Obermeister Schabbe in der üblichen Weise die Versammlung.

Hohdorf-Schorndorf, 6. Mai. (Haushaltsplan.) Am 20. 4. fand eine Beratung des Bürgermeisters mit den Gemeinderäten statt, an der auch der zuständige Hoheitsträger der NSDAP. teilnahm. Dabei wurde die Haushaltsaufstellung mit dem Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1936 festgelegt. Der Haushaltsplan ist mit 32.272 RM. Einnahmen und ebensoviel Ausgaben ausgeglichen. Der Abmangel in Höhe von 10.827 RM. wird durch Restmittel von 1935 mit 2850 RM. und eine Gemeindefinanzlage von 20 v. H. der Ertragskataster gedeckt. Unter den Einnahmen steht an erster Stelle der Ertrag aus dem Gemeindeförderung. Hier bringen die Gemeindeförderung eine Einnahme von 13.400 RM. Davon gehen 3500 RM. für Hauerlöcher, Kulturkosten, Walddemerkungsbeitrag usw. ab, so daß eine Reineinnahme von 9900 RM. verbleibt. Hiervon entfallen auf die ordentliche Nutzung 5200 RM., während 4700 RM. auf die außerordentliche Nutzung entfallen. Die außerordentliche Nutzung ist durch Schneeeinbruch im Januar und April d. J. entstanden. Es wird deshalb der Betrag von 4300 Reichsmark als Rücklage angelegt, während mit den anderen 400 RM. die von einem Waldauß herrührende Restschuld in dieser Höhe bezahlt wird, so daß die Gemeinde dann schuldenfrei ist. — Das erste Rechnungsjahr der durch die Aufhebung der Teilgemeinden bedingten Zusammenlegung von Verwaltung und Kassenführung von Hohdorf und Schorndorf erbrachte keine Schwierigkeiten, sondern ist dank der Einsicht der Beteiligten reibungslos verlaufen. Es brachte allerdings eine kleine Belastung für Hohdorf, das vorher 19 Prozent Umlage hatte, und eine Entlastung von Schorndorf, das vorher 28 Prozent Umlage hatte. Dies ist nach zu erwähnen, daß in diese „Gemeinde-Ede“ Hohdorf 126,5 Hektar

Wald und 1,5 Hektar Feld eingebracht hat. Da die Wasser-versorgung in Schorndorf wohl dauernd mehr Ausgaben verursacht als in Hohdorf, das eine der besten Wasserleitungen der Gegend mit natürlichem Druck hat, wird zum Ausgleich in Schorndorf Wasserzins erhoben, der teilweise zur Bildung einer Rücklage verwendet wird. — Die Abfälle der Gemeinde, von Altensteig-Stadt eine Waldfläche von etwa 10—12 Hektar zu erwerben, um sie zu Feldern umzuwandeln, konnte nicht verwirklicht werden, da er bei Altensteig keine Gegenliebe fand. — Zu erwähnen ist noch, daß auf Markung Hohdorf 26,7 Hektar Felder und Wiesen von den Arbeitsdienstmannern des Lagers Altensteig entwässert werden. Der Kostenvoranschlag betrug 18.000 RM., und dadurch, daß die Arbeit vom Reichsarbeitsdienst übernommen wurde, ermäßigen sich die Kosten auf etwa die Hälfte, wozu noch ein Staatsbeitrag von 1100 RM. kommt. Während die Hälfte der Arbeit schon im letzten Winter ausgeführt wurde, soll der Rest im Herbst in Angriff genommen werden.

Freudenstadt, 6. Mai. (Vom Tode ereilt.) Gestern früh wollte der verheiratete Arbeiter Ruhmaul von Wittkowsweiler, Vater von zwei Kindern, mit dem Zug in Richtung Eutingen, um nach Arbeit zu sehen. Auf dem Weg zum Bahnhof Grünthal ist er jedoch erkrankt und nach Eintreffen auf dem Bahnhof und einigem Verweilen in der Wartehalle an Herzschlag gestorben.

Bad Teinach, 5. Mai. (Samariterinnen-Prüfung.) Nach mehrmonatlicher, fleißiger Übung fand vergangene Woche in Bad Teinach die Prüfung von 16 im Samariterdienst ausgebildeten Jungfrauen aus Bad Teinach und Javelstein durch Kolonnenführer Kirchherr von der Sanitätskolonne Calw statt.

Neuenbürg, 5. Mai. (In den Tod gegangen.) Gestern nachmittag gegen 2.30 Uhr wurde auf dem Bahngleis in der Nähe des Sägewerkes Eisenfurt die Leiche des etwa 25 Jahre alten Fabrikarbeiters Adolf Birch aufgefunden. Der unglückliche junge Mann hat sich eine private Angelegenheit derart zu Herzen genommen, daß er sich vom Zug überfahren ließ.

Neuenbürg, 5. Mai. (Das Winterhilfswerk 1935/36 im Kreis Neuenbürg.) Mit Beginn des Frühling hat die Tätigkeit des WHW. 1935/36 ihr Ende gefunden, nicht aber diejenige der NSB., die in der Erfüllung ihrer Aufgaben keine Unterbrechung kennt. Wie in früheren Jahren, so bewies das WHW. auch wieder im Winter 1935/36, daß es eine leistungsfähige Einrichtung ist. Die am letzten Sonntag im „Bärensaal“ stattgefundene Abschlußversammlung vermittelte in reichem Maße einen Einblick in das Arbeits- und Tätigkeitsgebiet dieser Einrichtung, die so gerade in unserem Reichslandsgebiet wichtige und dringliche Aufgaben zu erfüllen hat. Nach den Ausführungen des Kreisbeauftragten Pp. Schönberger betrug die Zahl der vom WHW. 1935/36 Betreuten 8237. Im Kreis Neuenbürg machten 23 Prozent der Bevölkerung durch das WHW. unterstützt werden. Und trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Lage vermochte derselbe an Spenden 17.747 RM. und an Geldspenden 30.000 RM. aufzubringen. Das Gesamtaufkommen betrug 172.900 RM., worin die vom Gau geleisteten erheblichen Zuschüsse in Geld und Naturalien mit enthalten sind. Ohne die Hilfe des Gau hätte die Gesamtleistung die an sie gestellten Anforderungen in der Betreuung bedürftiger Personen und Familien nicht erfüllen können. Im Kreis kamen 38.900 Abzeichen zum Verkauf, durch die Eintopfspenden gingen 16.300 RM. ein, die Sammlung am Tag der nationalen Solidarität betrug 2500 RM. und die Schüler brachten bei der „Rundflugsammlung“ 1278 RM. zusammen. Die vom WHW. ausgebrachten Gelder wurden dann wieder infolge der Wirtschaftslage geleistet, als damit Lebensmittel, Kleider und Schuhwerk angeschafft wurden. Zur Bewältigung der ungeheuren Arbeit des Winterhilfswerkes fanden der Kreisamtsleitung 1014 Helferinnen und Helfer, sowie 872 gelegentliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Seite.

Höfen a. Enz, 4. Mai. (Goldene Hochzeit.) Am Sonntag feierte Gemeindeglieder Karl Friedrich Mettler und seine Ehefrau Wilhelmine geb. Großmann in engem Familienkreise das Fest der goldenen Hochzeit.

Birkenfeld, 5. Mai. (Tödlicher Verunglückter.) Seit längerer Zeit am Straßenbau bei Rürtingen beschäftigte 50jährige Otto Ehinger von hier. Er fiel nach der Heimkehr von seiner Arbeitsstätte in Unterensingen in seinem Quartier rückwärts die Treppe herunter und erlitt einen doppelten Schädelbruch, an dessen Folgen er starb.

Hausen a. Würm, 5. Mai. (An Blutvergiftung gestorben.) Die 11jährige Hilde Pfäffle zog sich eine unbedeutende Verletzung am Fuß zu. Sie beachtete die Wunde nicht weiter. Vor einigen Tagen machten sich starke Schmerzen bemerkbar. Der Arzt konnte nicht mehr helfen. Das Mädchen starb am Samstag infolge Blutvergiftung.

Herb a. N., 5. Mai. (Tödlicher Verunglückter.) Als gestern nachmittag ein mit Backsteinen beladener Lastzug die neue Wildschinger Steige hinauffuhr, hatte sich ein Kradler an den Lastwagen angehängt, um bequemer die Steige hinaufzukommen. Bei der ersten Kurve wich der Lastwagen aus und der Kradfahrer wurde zu Boden gerissen. Ein Borderrad des Anhängers ging ihm schräg über die Brust. Die starken Quetschungen führten dann in kurzer Zeit zum Tode des Burschen, der aus Tübingen stammt.

Schwenningen, 5. Mai. (Gefährliche Spielerei.) Ein Schüler warf ein brennendes Streichholz in einen leeren Benzinbehälter, wodurch sich die in dem Behälter angesammelten Gase unter lautem Knall entzündeten. Mit schweren Verbrennungen im Gesicht und an den Händen mußte der Knabe in das Krankenhaus verbracht werden.

Zettendorf, OÄ. Tübingen, 4. Mai. (Ueberfahren.) Das 2½-jährige Mädchen des Georg Braun, Schlosser, kam unter das mit Mist beladene Pferdewerkzeug des Jak. Walz. Dem Kind ging ein Wagenrad über beide Hüfte. Der Arzt stellte einen Oberschenkelbruch fest.

Balingen, 5. Mai. (Landeskirchen-Gesangstag.) Vom 16. bis 18. Mai findet hier das diesjährige Landeskirchengefest statt. Es werden viele Gäste aus dem ganzen Land erwartet. Im Festgottesdienst hält Prälat Gauß-Heilbronn die Festpredigt.

Böttlingen, OÄ. Rünningen, 5. Mai. (Verkehrsunfall.) Am Sonntag kam das achtjährige Söhnchen des Adam Wörner, Bauer, in der Nähe von Rünningen unter ein Auto. Mit schweren Verletzungen wurde der Knabe ins Kreiskrankenhaus gebracht, wo er bald seinen Verletzungen erliegen ist.

Stuttgart, 5. Mai. (Tagung des Kanalarvereins.) Am Freitag findet im großen Stadtpark in Stuttgart unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Strölin und unter Beteiligung des Verbandes Obere Donau eine wichtige Tagung des Südwestdeutschen Kanalarvereins statt. Sie befaßt sich in der Hauptsache mit Donaufragen, wie sie sich im Zusammenhang mit dem geplanten Ausbau der Obere Donau von Ulm bis Regensburg zur Großschiffahrtsstraße ergeben.

Winnenden, 5. Mai. (Der erste Bienenjchwarm.) In Kellersbach bei Ernst Schäfer ist am 28. April der erste Bienenjchwarm angefallen, gewiß eine Seltenheit bei diesem Wetter im April.

Schorndorf, 5. Mai. (Schwerer Sturz.) Am Sonntag, während einer Nachmittagsvorstellung im Zirkus, verunglückte der Autofeistrundfahrer Seeger, ein Schüler von Pitt Vösselhardt, an der „Todeswand“. Als Seeger seinen Wagen anlaufen ließ und sich etwa bis zur Hälfte der Steilwand hinaufgeschraubt hatte, brach plötzlich die Steuerung der Fahrer verlor die Macht über sein Fahrzeug und der Wagen raste schräg nach unten. Seeger hatte die Gefährlichkeit, sich auf dem Sitz zusammenzukrümmen, um so sein Leben zu retten. Innere, schwere Verletzungen und ein paar Brüche sind die Folgen dieses Sturzes.

Ulm, 5. Mai. (80 Jahre.) Am 12. Mai ds. J. feiert Generalleutnant a. D. von Körbling seinen 80. Geburtstag. Geboren 1856 in Würzburg, ist er 1874 beim Grenadier-Regiment König Karl (5. Württ.) Nr. 123 als Fahnenjunker eingetreten und im Februar 1876 zum Leutnant befördert worden. Er verbrachte fast seine ganze Laufbahn in Friedenszeit in Ulm. Mit dem Regiment 120 ging er auch ins Feld, im April 1915 wurde er Kommandeur der 53. Inf.-Brigade. Bis zur Sommerkämpfe 1918 machte er alle Kämpfe der 27. Inf.-Division mit.

Geddesbach, OÄ. Dehringen, 5. Mai. (Ueberfahren.) Der hiesige, 53 Jahre alte Taubstumme Georg Hübner wurde von einem Lieferwagen tödlich überfahren. Hübner, der direkt in den Wagen hineingelaufen war, mußte mit einem schweren Schädel- und Genidbruch tot vom Platze getragen werden.

Buchau a. J., 5. Mai. (25 Jahre Schutzbund.) Der Reichsbund für Vogelschutz eB. feiert an Pfingsten das 25jährige Bestehen des Schutzgebietes „Staudacher am Federsee“.

Laupheim, 5. Mai. (Tödlicher Unfall.) Am Montag nach Beendigung der Kinderschule ließ das dreijährige Mädchen des Heinz Klein über die Straße und wurde dabei von einem Biberacher Auto angefahren und schwer verletzt. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein.

Biberach, 5. Mai. (Motorrad explodiert.) Bei der Tankstelle im Hofe einer hiesigen Automobilfirma erignete sich ein folgenschwerer Unfall. Ein Angestellter der Firma wollte das Motorrad eines Kunden anlaufen lassen, als dieses plötzlich explodierte, ihm den Fuß abschlug und die Knochen zersplitterte.

Laupheim, 5. Mai. (Kind verbrüht.) Das sieben Monate alte Kind des Schreiners Josef Schmid zog vom Kinderwagen aus in einem unbewachten Augenblick ein Gefäß mit heißer Milch vom Tisch, die sich über das Kind ergoß, wobei es sehr schwere Verbrennungen erlitt.

Mengen, OÄ. Saulgau, 5. Mai. (Das Flachswerk.) Zur Einweihung des von der Kaufstelle der landw. Genossenschaften errichteten, im Dienste der nationalen Selbstversorgung stehenden Flachswerkes Mengen hatten sich als Gäste der württ. Innenminister Dr. Schmid, die Kreisleiter und die Landräte der Bezirke Saulgau, Riedlingen und Sigmaringen eingefunden. Minister Dr. Schmid überbrachte die Grüße des Reichsstatthalters und lobte den Geist, der das neue Werk geschaffen. Der kaufmännische Leiter der Landeszentrale Kimmich gab einen interessanten Ueberblick über das Werden und Entstehen des Werkes. Die Standortfrage sei mitten im württembergischen Flachsanbaugbiet günstig gewählt. Gegen 40.000 Zentner Rohflachs konnten geerntet und verarbeitet werden.

Außenminister Freiherr von Neurath kommt

Stuttgart, 5. Mai. In der letzten Sitzung des Organisations-Ausschusses für das große Treffen der 26. Reserve-Division am 4. bis 6. Juli 1936 in Stuttgart konnte die erfreuliche Mitteilung gemacht werden, daß Reichsaußenminister Freiherr von Neurath, der 1914 in den Reihen der 26. Reserve-Division ausmarschiert ist und als Regiments-Adjutant des Reserve-Infanterie-Regiments 119 an den schweren Kämpfen der Division teilgenommen hat, sein Erscheinen beim Divisions-Treffen und vor allem beim großen Divisions-Appl am 5. Juli zugesagt hat.

Von der Evangelischen Diakonissenanstalt

Stuttgart, 5. Mai. Der Verwaltungsrat der Evang. Diakonissenanstalt hat als Nachfolgerin der vor zwei Jahren verstorbenen Frau Oberin, Diakonisse Elisabeth Frein von Wörmth-Lauterburg, nunmehr Diakonisse Martha Jetter zur Oberin berufen. Ihre Einführung in das neue Amt soll in Verbindung mit dem Jahresfest der Anstalt am Himmelfahrtstag stattfinden. Martha Jetter ist 1893 als Tochter des Leiters Martin Jetter in Bad Cannstatt geboren. Sie erhielt ihre Ausbildung in der Evang. Diakonissenschule hier und in der Bibelschule Freimadde bei Berlin. Von 1920 bis 1928 fand sie in der Arbeit an den Mädchenbibelkreisen Württembergs. Seit ihrem Eintritt in das Diakonissenhaus im Jahre 1928 war sie mit der Erziehung und Anleitung der jungen Diakonissen betraut und erwarb sich in dieser Tätigkeit das volle Vertrauen ihrer Mitschwester.

In letzter Zeit wurden zwei weitere Diakonissen für den Dienst im Deutschen Hospital in Peking aus dem Seemag ausgesandt, nachdem sie zur Erlernung der englischen Sprache in London gewesen waren.

DDA-Sammlung bis 15. Mai

Stuttgart, 5. Mai. Die Ende März geplante und durch die Reichstagswahl-Vorbereitungen hinausgeschobene DDA-Sammlung wird nun in der ersten Hälfte des Mai durchgeführt. Sie läuft bis 15. Mai und der Volksbund für das Deutschtum im Ausland tritt an alle Deutschen heran, diese Sammlung, die zur Unterstützung der kulturellen Einrichtungen unserer Volksgenossen im Ausland beiträgt, tatkräftig zu unterstützen. Die Sammlung findet durch die Schäfer statt.

Max-Eyth-Ausstellung im Schillernationalmuseum

Marbach a. N., 5. Mai. Zum 100. Geburtstag von Max Eyth II im Schillernationalmuseum in Marbach, das den literarischen Nachlass von Eyth bewahrt, eine Gedächtnisausstellung veranstaltet, die neben der künftigen Ausstellung des Museums bis zum Herbst zu sehen ist. Sie umfasst die Handschriften seiner Werke von den ersten Versuchen als Erzähler, „Mönch und Landtsknecht“ und „Der Zigeuner“; sein Wanderbuch „Im Strom der Zeit“ und die Werke „Hinter Pflug und Schraubstock“, „Der Kampf um die Cheopspyramide“, „Der Schneider von Ulm“. Dieser seiner letzten Erzählung sind auch Eyths Aufzeichnungen aus seiner Lehrzeit bei Schneidermeister Glöckler beigelegt, in denen er alle bei diesem gelernten Stiche beschrieben und in Zeichnungen festgehalten hat. Dazwischen liegen eine Reihe von Briefen auf, von „Deutschlands Grab“ aus dem Jahre 1850 bis in seine letzte Lebenszeit. Zeugnisse aus dem Seminar Schönthal und dem Polytechnikum in Stuttgart lassen erkennen, welche Fächer sich seiner Neigung besonders erfreuten. Neben Briefen von Eyth an seine Eltern und an andere sind auch Briefe an ihn aufgelegt. Die letztere Erscheinung Eyths führen neben anderen ein Aquarellbild mit Schönthal im Hintergrund und das schöne Bronzerelief von 1906 vor Augen.

Keine Nachrichten aus aller Welt

Empfang beim Führer. Der Führer und Reichskanzler empfing am Dienstag den Oberbürgermeister von Athen, Kostas. Vorher stattete Oberbürgermeister Kostas in Begleitung des königlich-griechischen Gesandten dem Reichsaußenminister einen Besuch ab. Anschließend wurde er von Reichsminister Dr. Goebbels und von Ministerpräsident Generaloberst Göring empfangen.

Elli Weinhorn in Riga. Am Montag mittag traf aus Königsberg kommend die deutsche Sportfliegerin Elli Weinhorn auf dem Rigaer Flugplatz ein. Am Abend sprach Elli Weinhorn vor ausverkauftem Haus über ihre Erlebnisse als Fliegerin in Afrika, Indien und Australien, ein Vortrag, der vom Reichsdeutschen Verein in Riga im großen Saal des Rigaer Gewerbevereins veranstaltet wurde. Mit ihrer fesselnden, durch Lichtbilder wirkungsvoll ergänzten Rede rief Elli Weinhorn wahre Beifallstürme, besonders unter der reich vertretenen deutschen Jugend, hervor.

Grubenunglück in Japan. Bei Sapporo auf Hokkaido ereignete sich ein neues Grubenunglück. Infolge einer Gaseplosion fanden elf Bergarbeiter den Tod. Ihre Leichen konnten geborgen werden.

Eben übernimmt den Vorsitz der Ratstagung. In London wurde am Dienstag nachmittag amtlich mitgeteilt, daß — entgegen anderslautenden Gerüchten aus Genf — der englische Außenminister Eden den Vorsitz über die Völkerbundsstagung am Montag übernehmen wird.

Neun Tote bei einem Hauseinsturz in Verona. Beim Einsturz eines Hauses in Verona sind neun Todesopfer zu beklagen. In der Nacht zum Dienstag stürzte eine Mauer von den Ueberresten des auf dem linken Ufer gelegenen römischen Theaters auf das Dach eines dreistöckigen Hauses, das bis auf die Grundmauern in Trümmer gelegt wurde. Sämtliche Hausbewohner wurden unter den zusammenstürzenden Schuttmassen begraben. Unter den Toten befindet sich ein Ehepaar mit drei Kindern.

Letzte Nachrichten

Zu lebenslänglichem Kerker verurteilt

Jansbrud, 6. Mai. Der 32 Jahre alte Südslave Joseph Bajmann, der am Samstag bei seiner Verhaftung in Landek gegen einen Gendarmen zwei Schüsse abgegeben und diesen lebensgefährlich verletzt hatte, wurde am Dienstag von einem Standgerichtssenaat zu lebenslänglichem schwerem Kerker verurteilt.

Die Ehrengabe der Beamtenchaft überreicht. — Der Reichsbeamtenführer mit seinen Mitarbeitern beim Führer Berlin, 5. Mai. In der Reichskanzlei fand am Dienstag die Uebergabe des Geburtstagsgeschenktes der Deutschen Beamtenchaft, einer auf Pergament handgeschriebenen Wiedergabe des Buches „Mein Kampf“, an den Führer und Reichskanzler statt. Der Führer sprach dem Reichsbeamtenführer und der gesamten deutschen Beamtenchaft seinen herzlichsten Dank aus und traf die Anordnung, daß das ihm durch die Beamtenchaft dargebrachte Werk einen Ehrenplatz im Führerhaus zu München erhalten solle.

Gestorben

- Neuenburg: Adolf Wirth, 25 J. a.
- Birkensfeld: Otto Ehinger, Goldschmied, 30 J. a.
- Waldrennau: Herbert Scheerer, 3 J. a.
- Freudenstadt: Friedrich Bühler, Küferstr., 81 J. a.
- Ragold: Wilhelm Lens, Stationsoberkommandant i.R., 79 Jahre alt.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptschriftl.: Ludwig Lauf. Anzeigenl.: Gustav Böhnlich, alle in Altensteig. D.-N.: III. 36: 2157. Jzt. Preis: 3 gültig.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation
Ortsgruppe Altensteig
Die Blockleiter und Zellenleiter kommen von 7 Uhr ab heute abend ins Geschäftszimmer und holen Eintrittskarten und Schulungsbriefe ab.
Die Bücher der Ortsgruppenbibliothek sind diese Woche noch zurückzugeben.
Ortsgruppenleiter.

Partei-Amtler mit betreuten Organisationen
Die Deutsche Arbeitsfront
Wir verweisen auf die heutige Anzeige betr. Mitgliedsbuchumschreibung und bitten um gefl. Beachtung.
Verwaltungsstelle Ragold.

Deutsche Arbeitsfront, Rechtsberatungsstelle Ragold
Der Rechtsberater für die Gefolgchaftsmitglieder in der DAF hält am Donnerstagsvormittag von 11-12 Uhr eine Sprechstunde ab.
Kreisfrauenchaftsleitung Ragold
An die Ortsgruppen und Stützpunkte Altensteig, Bernau, Bari, Ebershard, Simmersfeld, Ueberberg, Vöfingen, Spielberg, Egenhausen

Am Freitag, den 8. Mai, ist in Ragold um 2 Uhr Zusammenkunft der Leiterinnen. U. a. Ausgabe der Jungvolkstrümpfe und Abzeichen für den Muttertag. Abfahrt mit Auto in Altensteig, Marktplatz, um 1.30 Uhr.
Die Kreisfrauenchaftsleiterin.

Deutsche Arbeitsfront, Kreis Neuenburg
Die Reichsorgangruppe „Hausgehilfen“ im Frauennam der DAF. betreut: Hausmädchen, Kindermädchen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Wirtschaftlerinnen, Diener und Chauffeure. Als Ortsleiterin für Wildbad und Enklöferte wurde bestimmt: Fr. Elise Schmid; Herreralb: Frau Emma Kull-Kübler.

Hitler-Jugend, Standort Altensteig
Mit der Führung des Standortes Altensteig ist mit sofortiger Wirkung Jg. Ernst Fohl, Altensteig, Bahnhofstr. 28 (bei Fr. Eugen Beck) beauftragt.
Sämtliche Angelegenheiten, die den Standort betreffen, sind nur noch an ihn zu richten.
Der Gess.
Hitler-Jugend, Standort Altensteig
heute Heimabend. Jeder Jg. bringt seinen Beitrag mit.
Der Standortführer.



Die Deutsche Arbeitsfront.
Achtung!
Ehemalige D.A.-Mitglieder

Es stehen immer noch ein Teil Mitgliedsbücher und Karten von ehemaligen D.A.-Mitgliedern zur Buchumschreibung aus. Wir weisen wiederholt darauf hin, daß der letztmögliche Termin zur Einreichung von alten Mitgliedsunterlagen der 10. 5. 36 ist. Wer bis zu diesem Zeitpunkt keine alten Mitgliedsbücher und Karten samt der bis heute gelaufenen DAF-Beitragsmarkten nicht abgegeben hat, verliert seine früher erworbenen Rechte in den ehemaligen Verbänden. Wir bitten die säumigen Mitglieder ihre Mitgliedsunterlagen sofort dem zuständigen Block-Betriebswart abzugeben.
Verwaltungsstelle Ragold.



Zum Muttertag

empfiehlt zu Geschenken
Bücher und Schriften
sowie
Glückwunschkarten
in schöner Auswahl die
Buchhandlung Lauf, Altensteig.



Sparsam wie ein Scholle!
NSU 201 OSL

Das schnellste und sparsamste 200 ccm Motorrad. Nur 2,3 Liter Verbrauch auf 100 Km., 90 Km. in der Stunde. Mit 3 oder 4 Ganggetriebe. 725.— und 745.— RM.

Vertretung:
Paul Schaupp, Altensteig
Motorfahrzeuge

Das Buch vom Deutschen Fußballmeister

Die Geschichte zweier Mannen und einer Mannschaft von Heinz Berns und Hermann Wiersch

Ein deutsches Sportbuch, das ein Fußballsportler haben muß

120 Textseiten, mit 36 Federzeichnungen und 20 Bildseiten. Broschürt 1.50 RM. Geschenkband Halbleinen 2.50 RM.

Zu beziehen durch die
Buchhandlung Lauf, Altensteig

Altensteig.



Werkzeuge
für alle Berufe ganz besonders für Holz- und Metallbearbeitung für Hand- und Maschinengebrauch allererste Fabrikate Große Auswahl
empfiehlt das Fachgeschäft
Karl Henssler sen.
Handlung beim Postamt

Zuverl. Person
für dortige Bezirksfiliale als Generalvertr. gesucht. Hoh. Dauerverdienst. Beruf gl. (kostenfreie Einführung.) Gehring & Co. G. m. b. H. Unkel/Rhein 2018

Zur Lieferung von Stempeln
für Behörden, Geschäfte und Private empfiehlt sich die
Buchhandlung Lauf Altensteig.

Gartenmöbel
aller Art von der einfachsten bis zur besten Ausführung liefert preiswert und gut die
Eisenhandlung Karl Bühler
Altensteig am Markt

Suche für 1. Juni ein ehrliches
Mädchen
für Haushalt und Garten, welches Interesse am Kochen u. selbständigen Arbeiten hat
Frau Paul Ziegler
Altensteig, Poststraße 350



Hochglanz-Loba
METALLBETTEN sind schön, hygienisch und von fast unbegrenzter Haltbarkeit!
zu haben in der Eisenhandlung
Karl Bühler, Altensteig.

Opel-Cabriolet
2-Sitzer, mit Gepäckaufbewahrungsraum, in guter Verfassung, wegen Anschaffung eines größeren Wagens abzugeben.
Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.

Zum Muttertag
müssen Sie Ihr Geschäft durch eine Anzeige in unserer Zeitung beleben.



Hochglanz-Loba
Das altbekannte Bohnerwacht erster Klasse mit dem großen Loba-Raben auf der Dose. Es ist eine Ware die man nimmt, wenn zum Bohnen „das Beste“ gesucht wird. Etwas das sich ganz leicht und sparsam, dünn aufrägt und sich ohne Anstrengung glänzen läßt. Gibt freundlichen, dauerhaften, neßwischbaren Hochglanz.